



Mitgliederversammlung am 05.04.2017 Bericht des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder im Förderverein, liebe Unterstützer unseres Bürgerprojekts.

Am Sonntag nach Ostern fängt die 20. Saison im Bürgerbad Elsetal an. 19 Jahre lang haben wir Bürger von Schwerte schon dieses Kleinod in unserer Obhut und halten es für alle Menschen in Schwerte – und Umgebung – lebendig. Was anfangs vielen als ein Wolkenkuckucksheim erschien, ist durch unsere gemeinsame Arbeit zu einer realen Utopie geworden: Wir Bürger der Stadt Schwerte haben von der Kommune die Aufgabe, ein Freibad zu betreiben und weiterzuentwickeln, in voller Verantwortung übernommen und 19 Jahre lang getreulich versehen; und nichts deutet darauf hin, dass sich daran in Zukunft etwas ändert.

Dazu muss man sagen: Wir betreiben das Elsebad zwar ehrenamtlich, aber ausgesprochen professionell. Ein mächtiger Strom von Kompetenzen und Lebenserfahrungen kommt unserem großen Verein und im 130-köpfigen Team Elsebad zusammen; und im Laufe der Zeit haben wir im Betrieb, in der täglichen Arbeit sehr viel darüber gelernt, wie ein Freibad funktioniert, technisch und sozial, wie wir Personalfragen lösen, wie wir es schaffen können, dass all die vielen Menschen mit ihren Ideen und Fähigkeiten bei der gemeinsamen Entwicklung unseres Projekts zusammenwirken können. Noch in der vergangenen Saison mussten wir mit einer schwierigen personellen Situation umgehen, nachdem Marco Bing genau zu Saisonbeginn seinen Dienst im Elsebad quittiert hatte. Das Elsebad hat sich dabei als ausgesprochen stabil erwiesen, mit Hilfe vieler Menschen konnten wir problemlos den Badbetrieb aufrecht erhalten – und letztlich sind wir gestärkt aus diesem Jahr hervorgegangen, weil dieses Projekt nicht nur Kompetenzen freisetzt, sondern auch ein begeistertes und begeisterndes Engagement, wie es in einem kommunalen oder privatwirtschaftlichen Betrieb kaum denkbar wäre.

Das alles zeigt, dass wir mit dem Verlust des kommunalen Elsebades und der dagegen sich einsetzenden Bürgerbewegung etwas qualitativ Neues und Größeres gewonnen haben: Einen Ort der Identifikation vieler Menschen mit ihrer Heimat, einer Heimat, die wir – an diesem Punkt – arbeitend selber geschaffen und gestaltet haben und weiter gestalten werden. Das nicht zuletzt macht das Engagement ja auch so attraktiv: Dass es uns erlaubt, unsere unmittelbare Lebenswelt vor Ort gestalten zu können.

Diese Qualität ist vielen bürgerschaftlichen Projekten zu eigen; so z.B. auch dem AK Asyl mit seinem tollen Engagement, Flüchtlinge in Schwerte freundlich aufzunehmen; der Rohrmeisterei als fabelhaftem Veranstaltungsort in Schwerte, dem Rattenloch des Kunterbunt-Vereins mit seiner selbstorganisierten Jugendkulturarbeit oder dem neuen Gemeindezentrum in Schwerte. Wir alle können – mit Recht – stolz darauf sein, dass wir für uns und die Gemeinschaft, in der wir leben, unterschiedlichste Orte der Begegnung, des Austausches, des kulturellen oder sportlichen Lebens geschaffen haben und diese Orte mit der Realisierung unserer Ideen weiter entwickeln.

Und so ist es auch nur folgerichtig, dass wir uns gegenseitig von unseren Erfahrungen berichten und versuchen, aus der Vielfalt der unterschiedlichen Lösungen für ähnliche Probleme voneinander zu lernen. Das tun wir z.B. im thematischen Zusammenhang im Bundesverband Netzwerk Bürgerbäder, der vor drei Jahren im Elsebad gegründet wurde, das tun wir bei Netzwerkkonferenzen, die thematisch sehr unterschiedliche Initiativen verbinden und die von der Stadt



Mitgliederversammlung am 05.04.2017 Bericht des Vorsitzenden

Schwerte – die inzwischen an vielen Stellen sehr offen für das Engagement ihrer Bürger ist – organisiert werden und auf der Plattform „SCHWERengagierTE“ (Präsentation am kommenden Samstag). Das tun wir im Stadtsportverband hinsichtlich der sportlichen Aspekte unserer Arbeit. Und das haben wir im letzten Jahr auch unter dem Dach der Montag-Stiftung „Urbane Räume“ beim Konvent in Leipzig getan, wo es um die gemeinwohlorientierte Nutzung von Immobilien ging. An dieser Stelle ist auch die Zusammenarbeit mit den Schwerter Schulen zu nennen, denen wir mit dem ElseCup einen motivierenden sportlichen Wettkampf anbieten, und mit denen wir im letzten Jahr eine gemeinsame Plakataktion durchgeführt haben. So wachsen wir in eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe hinein und stärken letzten Endes die demokratischen Strukturen in unserem Land.

Ein Netzwerk verschiedener Vereine und Initiativen gibt es ja schon direkt im Elsebad – in der Zusammenarbeit mit der DLRG, den Hellwachen Frühschwimmern, mit der SG Eintracht Ergste, dem VV Schwerte und der HVE, mit dem Ruhrtalmuseum, den Historischen Spielern und mit der evangelischen Kirchengemeinde Ergste – ganz abgesehen von den 'menschlichen Netzwerken' im und rund um das Team Elsebad. All das bereichert diesen Ort der vielfältigen Begegnung.

Wie unser Engagement in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Elsebad aussieht, was wir hier im letzten Jahr getan haben, davon werden jetzt meine VorstandskollegInnen aus ihren jeweiligen Bereichen berichten.